

KASSELER ERKLÄRUNG ZUM NACHWUCHSLEISTUNGSSPORT

Grundsatzposition zur Absicherung einer kontinuierlichen Bundesländer übergreifenden Entwicklung von Nachwuchssportlern auf der Landeskaderebene

- Verabschiedet von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe 4 bei der DKV-Ideenwerkstatt -

Der DOSB hat sich für die Olympischen Sommerspiele 2012 die Sicherung eines fünften Platzes in der Nationenwertung vorgenommen. In der Zielvereinbarung zwischen dem DOSB und dem DKV wurde festgelegt, dass der DKV zur Sicherung dieser Zielstellung drei Goldmedaillen beiträgt.

Zur Sicherung der leistungssportlichen Zielstellung des DKV bei den Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen über 2012 hinaus und unter Beachtung der Rahmenbedingungen im Nachwuchsleistungssport (Wertewandel, Krise des Ehrenamts, schulische Beanspruchung unter G8) ist dringend eine Nachwuchsoffensive erforderlich.

Auf seinen Nachwuchsleistungssportkonferenzen im Dezember 2007 und März 2009, sowie auf der Verbandsausschusssitzung im Herbst 2008 wurde erkannt, dass die notwendigen personellen und strukturellen Voraussetzungen für eine optimale Nachwuchsförderung nicht in allen LKV vorhanden sind bzw. geschaffen werden können. Um Chancengleichheit für alle Talente zu wahren und allen talentierten Nachwuchssportlern optimale Förderbedingungen zur Realisierung der notwendigen Trainingsinhalte und -umfänge zum Erreichen von Weltspitzenleistungen zu ermöglichen, müssen Bundesländer übergreifende Lösungen ermöglicht werden.

Ein solcher Lösungsansatz erfordert, dass infrastrukturelle Einrichtungen, wie Eliteschulen des Sports, Sportinternate und Häuser der Athleten, Sportstätten sowie das Trainerpersonal in den Schwerpunktregionen für Athleten aus anderen LKV zugänglich gemacht werden.

Unter Beachtung der folgenden Prämissen sind entsprechende Umsetzungskonzeptionen zu erarbeiten:

- Vereine und Regionen mit Kanuwettkampftradition sind für die Talentsichtung und -entwicklung über einen Ausbau von Kooperationen zwischen Schwerpunktregionen und „umliegenden“ Landesverbänden zu stärken und weiter zu entwickeln.
- Kanusportlichen Talenten werden, auch Bundesländer übergreifend, sportliche und schulische Rahmenbedingungen in Stützpunkten und Eliteschulen für eine optimale sportliche und schulische Entwicklung zur Verfügung gestellt. Vorhandene Eliteschulen und Internate müssen in der Kapazität ausgebaut werden und werden für talentierte Sportler aus allen Regionen nutzbar gemacht.
- Stützpunkte in den Schwerpunktregionen mit diesen Strukturmerkmalen werden besser ausgelastet und langfristig gesichert.
- Entsendenden Landesverbänden und Vereinen darf durch den Wechsel von Talenten in die Schwerpunktregionen kein finanzieller Nachteil entstehen. Die Bewertung nach LAL-Rahmenkonzeption muss den entsendenden LKV zugerechnet werden.
- Eine neue Philosophie der Zusammenarbeit und des Fair Play zwischen Vereinen und LKV unterstützt diese Konzeption und sichert für beide Seiten positive Entwicklungseffekte. Schwerpunktregionen werden langfristig gesichert und entsendenden LKV erreichen über erworbene Punkte in der LAL – Nachwuchsbewertung ausreichende Punkte für eine Grundförderung. Konkrete Festlegungen werden in bilateralen Verträgen zwischen entsendenden und aufnehmenden LKV geregelt.

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe 4 der Ideenwerkstatt zum Olympischen Spitzensport anlässlich des Kanutages sehen in dieser Erklärung einen bedeutenden Beitrag zur Erschließung von Ressourcen zur Entwicklung von sportlichen Talenten und Nachwuchssportlern und somit zur Sicherung der sportlichen Leistungsbilanz des DKV in der Zukunft. Um zukünftig den Veränderungen im Prozess der Nachwuchsförderung Rechnung zu tragen, werden mit der Gründung eines Präsidialausschusses Nachwuchsleistungssport und regelmäßig stattfindenden Nachwuchskonferenzen zwei Gremien den Prozess aktiv begleiten.